

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde

Röslau

Juni – Juli 2010

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2
Bezirksposaunenchor in Röslau	3
So war die Kinderfreizeit 2010	4
Friedhofsordnung – bitte beachten	7
Aktuelles aus Röslau	9
Kindergartenfest 2010	10
Ein tolles Konzert	12
Konfiteppich	14
Konfirmation	15
Eiserne Konfirmation	16
Diamantene und Goldene Konfirmation	17
Silberne Konfirmation	18
Gemeindeausflug nach Bamberg	20
Seniorenausflug in die „Pfalz“	21
Der Röslauer „Passionsvorhang“	22
Verschiedenes	23
Gottesdienste	24
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	25-27
Die letzte Seite und Impressum	28

Auf ein Wort ...

Thomas Guba

Liebe Leserinnen und Leser,

Wer hat eigentlich noch den Durchblick in unserer Zeit? Wer findet sich noch zurecht bei all den technischen Möglichkeiten und bei all den Ungeheimheiten, die wir so erleben? Ich habe den Eindruck, dass ich nur noch ein ganz kleines Spektrum von dem erfasse, was eigentlich so wichtig ist. Früher war das einfacher, sagt man. Und tatsächlich, diese Gedanken kamen mir, als ich im Urlaub auf dem Areal Castelfeder in Südtirol war. Eine Burg, irgendwo auf eine Anhöhe gesetzt, es stehen heute nur noch Reste, aber früher konnte man da das Etschtal hoch und runter schauen. Man hat-



Castelfeder bei Auer, Südtirol

te wirklich den Durchblick, den Überblick.

Was ist wirklich wichtig in so einer Zeit, die schwer zu verstehen ist?

Ein Bibelwort kommt immer wieder in den Sinn: „Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Joh 14,6. Solche Bibelverse, die wir kennen, werden mir zunehmend wichtiger, kurze, prägnante Aussagen, tröstliche Aussagen. Sie erden mich, zeigen mir, dass es gar nicht nötig ist, alles zu wissen und überall durchzublicken, wenn ich mich geborgen weiß bei diesem Jesus.

Übrigens: Im Gottesdienst an Kantate sang

unser Kirchenchor „Kommt, atmet auf, ihr sollt leben!“. Auch so ein Satz, der mich anrührt, wenn ich mich nicht so gut fühle. Wann und

wo lebe ich eigentlich noch? In welchen Momenten kann ich aufatmen?

Ich möchte es aber doch so gerne, nicht nur verplant sein, oder wollen Sie das?

Bestimmt ist es gar nicht wichtig, den Durchblick zu haben. Bestimmt ist es aber wichtig, Bibelworte zu

haben und mit eigenen Lebensstrecken zu verbinden. Mag sein, Sie haben solche Worte, dann berichten Sie davon, ob im Gemeindebrief oder im persönlichen Gespräch, das ist eigentlich egal. Und vor allem: Leben Sie einfach mit und von diesen Worten!

Thomas Guba, Pfr.

Bezirksposaunenchor in Röslau

Am 19. März war Landesposaunenwart Volker Hemedinger zur Bezirkschorprobe zu Gast bei unserem Posaunenchor in Röslau. Ca. 40 Bläserinnen und Bläser aus den Dek-

natsbezirken Selb-Wunsiedel nahmen an der Chorprobe im Gemeindehaus teil. Volker Hemedinger stellte neue Stücke aus dem Bläserheft 2010 vor.



So war die Kinderfreizeit 2010



Bericht von Sarah Griebshammer, 10 Jahre, zum Kinderbibelwochenende vom 16. – 18. April 2010:

Freitag, um 17.00 Uhr ging es los. Alle Eltern brachten ihre Kinder nach Vordorf. Herr Pfarrer Guba teilte die Zimmer auf, alle waren gut belegt. Wir durften unsere Sachen auspacken und die Betten beziehen. Alle Teilnehmer versammelten sich im großen Saal, dort wurden wir von den Betreuern Angelika, Franzi, Claudia, Heike, Petra, Jutta und Beggi freundlich begrüßt. Das Programm startete mit einem Anspiel der Familie Liebenherr, die uns durch dieses

Wochenende begleitete. Wir hörten von den 10 Geboten und malten auf eine Schiefertafel die römischen Zahlen von 1 bis 10. Im Anschluss daran gab es Abendessen, Schinkenkäsebrötchen und Salat. Wir spielten noch einige Spiele zusammen. Als es dunkel wurde, sagte Herr Pfarrer Guba zu uns, dass wir unsere Schlafanzüge anziehen sollen und mit unserem Kuscheltier in den großen Saal zum „Betthupfer!“ kommen sollen. Das wurde natürlich sofort gemacht. Angelika erzählte uns die Geschichte vom Frosch, der mal etwas anderes machen wollte, als immer nur vor der Kirche ein Frosch zu sein. Als die Ge-

schichte zu Ende war, gab es für jedes Kind noch einen Bonbon. Um 22 Uhr war Bettruhe. (Doch es war noch lange nicht an Ruhe zu denken!)

Am Samstag um 8 Uhr gab es Frühstück, der Pfarrer erzählte uns dabei vom Ablauf des Tages. Nach dem Frühstück ging das Programm im großen Saal weiter. Es wurde wieder eine

Im Anschluss hat sich jedes Kind einen Tütenkaspar gebastelt. Um 11 Uhr sind wir alle in den Garten gegangen und haben dort ein paar Spiele gespielt. Alle Kinder hatten großen Hunger und zu Mittag gab es Spaghetti – lecker. Nach dem Mittagessen hatten wir Mittagspause. Jeder sollte sich ein bisschen ausruhen, wir durften auch in den Gar-



Szene von Familie Liebenherr gespielt, diesmal ging es um das 9. und 10. Gebot. Dann wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe hatte ein großes Blatt mit DANKE darauf vor sich liegen, die andere hatte das Wort GIER. Wir sollten auf kleine Zettelchen schreiben, was uns zu dem jeweiligen Wort einfällt. Als wir wieder zusammen waren, haben wir darüber gesprochen.

ten gehen oder Tischtennis spielen. Dann wurden wir in den großen Saal geholt, hier erfuhren wir, dass wir jetzt ein Geländespiel machen. Katrin hat für uns eine Angeberolympiade vorbereitet. Alle Kinder zogen sich Schuhe an und wir wurden in 5 Gruppen geteilt. Es gab 8 Stationen verteilt in ganz Vordorf. Jede Gruppe musste dort eine Aufgabe erfüllen und vorher schätzen, wie lange

sie dazu braucht. Das war sehr lustig. Wir waren ungefähr 2 Stunden damit beschäftigt, unsere Aufgaben zu lösen. Im Anschluss machten alle eine kleine Pause und es gab Kuchen und Muffins oder Äpfel zur Stärkung.



Im großen Saal begrüßte uns Familie Liebenherr mit einem neuen Anspiel, diesmal zum Thema: „Ablästern ist out“- das 8. Gebot. Wir sangen dazu Lieder, hörten eine Geschichte mit Stabpuppen von Königin Isebel und König Ahab und malten alle unsere Füße auf ein sehr langes Papier. Schließlich hatten wir noch ein wenig Zeit für uns, dann gab es Abendessen. Nach dem Abendbrot trafen sich wieder alle im großen Saal und wir spielten sehr lustige Spiele. Langsam wurde es dunkel, wir zogen uns alle warm an und machten uns gemeinsam auf den Weg in die Dunkelheit. Es war ein wunderbarer Sternenhimmel zu sehen. Nach der Nachtwanderung schlüpfen wir in unsere Schlafanzüge und hörten uns gemeinsam die Gute –Nacht – Geschichte von Jutta an. Nach dem Betthupferl gingen wir alle in unser Bett.

Am Sonntag gab es um 8 Uhr Frühstück. Danach packten alle Kinder ihre Sachen ein und räumten die Zimmer auf.

Bis zum Gottesdienst spielten wir noch mit Martin im Garten. Um 10 Uhr kamen viele Eltern, um mit uns gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wir sangen unsere Lieder und auch Familie Liebenherr war wieder dabei, Herr Guba erzählte noch, was wir so an diesem Wochenende gemacht haben.

Obwohl es manchmal auch ein wenig Ärger gab, war es ein sehr sehr schönes Wochenende und ich freue mich schon aufs nächste Kinderbibelwochenende in Vordorf.

Friedhofsordnung – bitte beachten

Immer wieder kommt es zu Irritationen um die Friedhofsordnung.

Dabei könnte alles so einfach sein.

Nehmen Sie doch eine Friedhofsordnung aus dem Pfarramt mit und lesen Sie diese durch.

Hier einige Hinweise aus gegebenem Anlass:

- Bitte achten Sie darauf, dass ein Grabmal vor seiner Aufstellung genehmigt werden muss. Der beauftragte Steinmetz muss dazu eine Skizze des Grabsteines mit den Größenangaben einreichen. Erst nach erfolgter Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung kann die Aufstellung erfolgen. Wenn dieser Weg nicht eingehalten wird, kann dies, im schlimmsten Fall, zur kostenpflichtigen Entfernung des Grabsteines führen.
- Ein Grab kann auch nicht so ohne Weiteres aufgelöst werden. Die Grablaufzeit beträgt 25 Jahre und erst dann kann der Grabstein entfernt werden.
- Beim „Grabsteinrütteln“ wird auch kein Grabstein lose gerüttelt, da nur eine Standfestigkeitsprüfung durchgeführt wird. Aussagen wie „vorher war der Grabstein noch ganz fest“ sind wirklich völlig haltlos.
- Der Friedhof darf nicht mit dem KFZ befahren werden. Es handelt sich ja um einen Friedhof für Menschen und nicht um einen Autofriedhof. Und glauben Sie mir: eine Dame, die neulich auf dem Friedhof stand, mit ihrem BMW, war heilfroh, als sie unbeschadet aus diesem Labyrinth wieder rauskam.
- Der Müll des Friedhofes, meistens sind dies Wertstoffe, soll von Ihnen selbst entsorgt werden. Wir haben ganz bewusst keine Container aufgestellt. Diese kosten zum einen sehr viel Geld, das wir auf die Friedhofsgebühren umlegen müssten, sieht zum anderen nicht schön aus. Bitte nehmen Sie abgebrannte Grablichter einfach wieder mit nach Hause und entsorgen diese dort. Bitte binden Sie auch Kränze ab. Das Plastikinnenleben eines Kranzes kann nicht kompostiert werden und Bindedrähte verrotten auch nicht.

Thomas Guba, Pfr.



Wenn die Grafik oben stimmt, dann müssten doch eigentlich alle Deutschen gerne im Fichtelgebirge leben, oder?

Wir sind von Natur umgeben, haben jede Menge davon. Leider ist es mit der Aussicht auf viel Sonne etwas schlechter bestellt, dafür kann man sich körperlich betätigen, bei einer Wanderung oder einer Floßfahrt auf der Eger.

Wenn ich an unsere Kinderfreizeit in Vordorf denke, dann ist es auch mit der Erreichbarkeit nicht so gut bestellt, Funkloch.

Fremde Sprachen, Sie brauchen ja nur zwanzig Kilometer in den Osten zu fahren, und auch der Dialekt des Sechsamterlandes kommt manchem

wie ein Relikt aus der babylonischen Sprachenverwirrung vor. Geistige Anregung, ich denke da an die Luisenburg oder an die wunderbare Ausstellung im Porzellanikon, Festival „Mitte Europas“ oder anderes. Luxus genießen, na ja, da sind wir noch ausbaufähig. Und „nur das Nötigste bei sich haben“, das kriegen wir doch auch hin.

Alles also TOP- Faktoren für das Fichtelgebirge. Warum hat sich das noch nicht herumgesprochen? These: Weil wir es zu wenigen Menschen sagen!

Aktuelles aus Röslau

Pfarrstelle Röslau bleibt als volle Stelle erhalten.

Vielleicht haben Sie es mitbekommen. Die Landessynode hat bei ihrer Frühjahrstagung einen neuen Landesstellenplan beschlossen. Aufgrund der Abwanderung in unserer Region heißt das, dass Pfarrstellen insgesamt abgebaut werden.

Die Pfarrstelle Röslau bleibt aber weiterhin erhalten. Genau, so hat man errechnet, hat die Pfarrstelle Röslau einen Dienstauftrag von 112% einer normalen bayerischen Pfarrstelle. Dies wird abgerundet auf 100% und somit werden Sie weiterhin einen Pfarrer, eine Pfarrerin oder ein Pfarrerehepaar in Röslau haben. Ich vermute, auch über die nächste Planung hinaus, die dann gegen Ende des Jahrzehnts ansteht.

Kunstfonds der Landeskirche unterstützt Umgestaltung der Ausssegnungshalle

In der Begründung heißt es dazu folgendermaßen:

„Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Röslau hat ihre Ausssegnungshalle am kircheneigenen Friedhof umgestaltet. Die künstlerische Gestaltung der Wandflächen, der Prinzipalia und des Altarbildes

hat Frau Anne Hitzker-Lubin ausgeführt. Insgesamt hat die Umgestaltung eine große Stimmigkeit erreicht. So fügen sich Raumhülle (Wände, Boden, Decke), Gestühl, Prinzipalstücke, Lichtkonzept und die bildnerische Gestaltung der Altarwand zu einem harmonischen Gesamtkonzept. Die Lichtwand des Altarraumes weist auf die christliche Vorstellung des Todes als Übergangs- oder Durchgangssituation zur Auferstehung hin. Die überzeugende Umsetzung dieser Umgestaltung fällt gerade auch in der Gegenüberstellung mit dem Vorzustand des Raumes auf.

In der Kunstfondsitzung am 18.12.2009 wurde ein Zuschuss in Höhe von 6.000,-- € beschlossen.“ Darüber freuen wir uns natürlich sehr.

„Architektouren“ in Röslau

Am 27. Juni wird unsere Ausssegnungshalle zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Im Rahmen der Architektouren 2010 wird Architekt Peter Kuchenreuther und die Künstlerin Anne Hitzker-Lubin interessierten Menschen die umgestaltete Halle erklären. Zeitgleich findet ein künst-

lerisches Kinderprogramm in den Katakomben statt.

Bayern Beatles

Beim Wettbewerb der „Bayern-Beatles“ von Bayern1 Radio hat unser Posaunenchor auch teilgenommen. Die Frauen und Männer um Klaus Küspert haben zwar nicht den 1. Preis gewonnen, sind aber in die engere Wahl gekommen und so können Sie auf der Homepage des BR das Posaunenchorvideo zu „Yesterday“ abrufen.

Entweder Sie geben folgenden Link ein:

[http://www.br-online.de/bayern1/aktionen/evangelischer-
posaunenchor-beatles-coverband-
ID1268388925436.xml](http://www.br-online.de/bayern1/aktionen/evangelischer-posaunenchor-beatles-coverband-ID1268388925436.xml)

oder Sie gehen über [roeslau-evangelisch.de/aktuelles](http://www.roeslau-evangelisch.de/aktuelles) vor. Dort können Sie sich das Video auch ansehen.

Viel Spaß dabei!

Kindergartenfest 2010



König Spatenstein und seine 13 Töchter luden zu einem Wettkampf

ein. So begann unser Kindergartenfest zur Ritterzeit 2010.



Dabei mussten die Ritter einen schweren Stein bewegen, gegen einen Drachen kämpfen und besondere Blumen bringen. Dann wurde ein großes Fest gefeiert und die 13 Ritter konnten fröhlich mit den 13 Prinzessinnen feiern.

Herzlichen Dank allen Helfern des Elternbeirates, dem Kigateam und den Mitgliedern des Vereinsausschusses des Diakoniever eins. Alle haben zum Ge-

lingen dieses Festes beigetragen.

Oben: Der grüne Drache

Unten: Tanz der Ritter und Prinzessinnen



Ein tolles Konzert

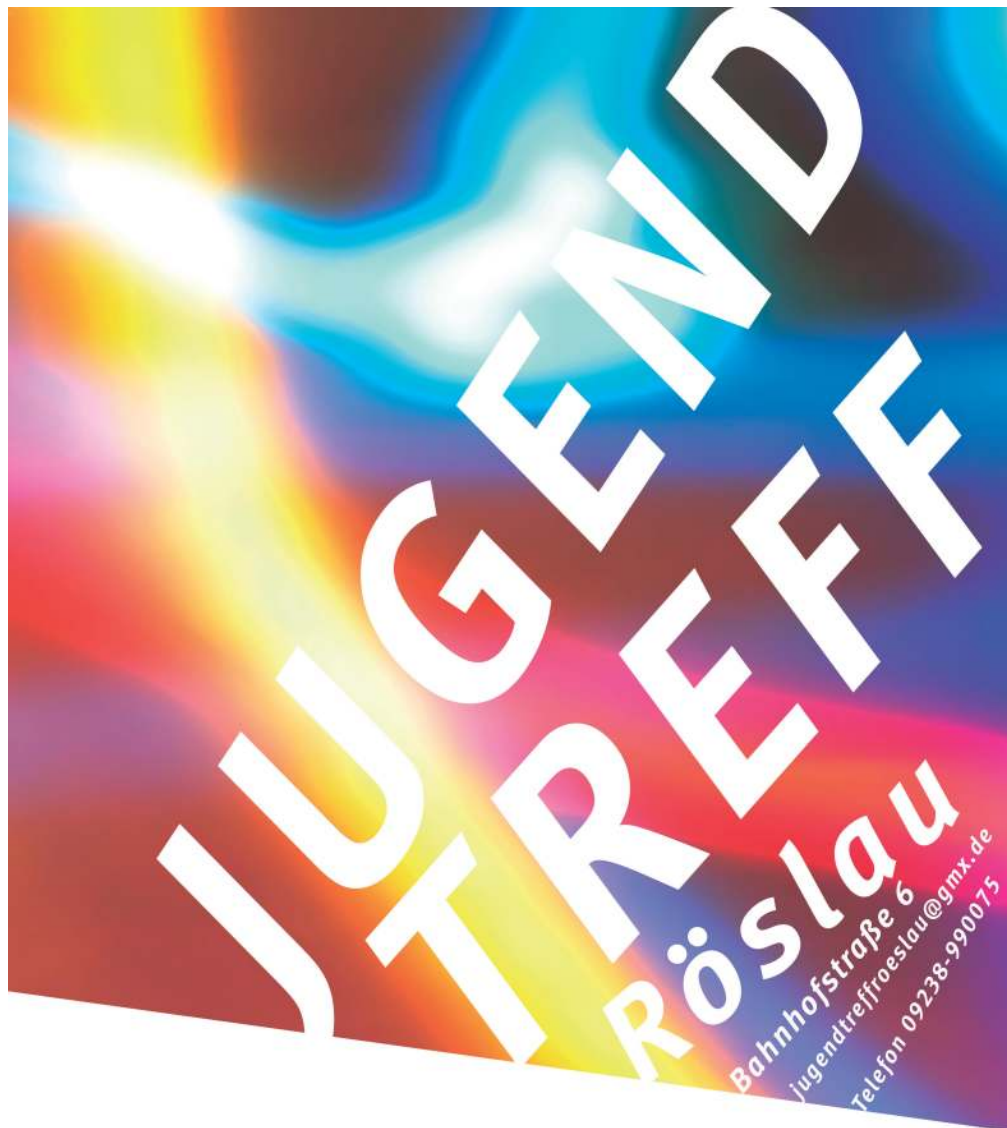


Seite an Seite

Am 20. März fand ein Konzert mit dem Liedermacherehepaar Gabi und Dr. Amadeus Eidner aus Chemnitz, unterstützt von Jörg Nasser, in der St.-Johannis-Kirche in Röslau statt. „Spürst du noch den Wind?“ – Mit dieser Frage beginnt eines der Lieder, die das Liedermachertrio Eidner und Nasser sang. Bei den Liedern geht es jedoch weniger um das Wetter, sondern vielmehr um Fragen an das Leben und an den Glauben. Man konnte sich mitnehmen lassen auf eine Reise aus Gedanken, Tönen und Worten. Dabei beeindruckte die

Klarheit der Texte, die kunstvoll und abwechslungsreich gestaltete Musik und die tiefgründigen Zwischentexte, mit denen Gabi Eidner die Zuhörer immer wieder zum Nachdenken, aber auch manches Mal zum Schmunzeln brachte.

Schließlich beeindruckte Jörg Nasser mit Gitarre und Perkussionsinstrumenten mit einem selbst komponierten Titel „Ende der Welt“. Einziger Wermutstropfen an dem gelungenen Konzertabend war der schlechte Besuch.



**Geöffnet immer Mittwoch von 17.00– 20.00 Uhr und
Freitag von 17.00– 21.00 Uhr**

„Konfiteppich“



Weit über 30 Personen waren am Vorabend der Konfirmation tätig, um den „Konfiteppich“ zu legen. Es ist eine schöne Tradition, dass die Präparanden und deren Eltern einen Weg aus Zweigen von der Kirchentür bis zur Straße legen.

Die Konfirmanden können so erleben, dass sie in der Kirche wirklich willkommen sind als vollständige Gemeindeglieder.

Irgendwie merkt man das auch: Viele Gottesdienstbesucher sind sehr ehrfurchtsvoll und trauen sich nicht recht diesen geschmückten Weg zu betreten. Die Konfirmanden fühlen

sich auch geehrt und so merkt jeder: Dieser Tag ist wirklich besonders. Natürlich unterstreicht das „Grün“ auch die „grüne“ Konfirmation, also die eigentliche Konfirmation. Grün bedeutet hier den Neuanfang, das Sprießen und Wachsen und die Hoffnung im Glauben fest zu bleiben.

Vielen Dank, dass die Präparandengänge diesen Brauch weiter betreiben.

Konfirmation in Röslau



Foto: Röder

Nach eineinhalb Jahren Konfirmandenunterricht, nach Freizeit, Praktikum, Vorstellungsgottesdienst und Konfclubabenden konnten am Palmsonntag 14 Mädchen und Jungen konfirmiert werden. Der Gottesdienst war feierlich. Wie die Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes, Erika Dambier, betonte, seien die Konfirmanden nun mündige Christen geworden. Gerne will die Gemeinde ihnen weiterhin zur Seite stehen. Genauso aber sollen sich die

14 einbringen, damit die Gemeinde auf ihre Bedürfnisse und Anliegen eingehen kann.

Der Gottesdienst wurde vom Posauenchor und Christian Robisch an der Orgel festlich begleitet.

Herzlichen Dank für die Konfirmandenspenden, die je zur Hälfte in der eigenen Gemeinde bleiben und zur anderen Hälfte ein Aidsweisenprojekt in Südafrika unterstützen.

Eiserne Konfirmanden



Jubelkonfirmation feierten wir am Sonntag, dem 25.04.2010. Bereits am Vorabend wurden alte Erinnerung an die Konfirmation vor 50, 60 oder 70 Jahren ausgetauscht.

Herzlichen dank an Frau Dambier und Frau Nickl, die wieder einen Imbiss und Getränke vorbereitet hatten.

Es fällt mir auf, dass vor allem Auswärtige gerne an diesen Anlässen teilnehmen. Anscheinend ist die Verbundtheit mit dem Ort, an dem man aufgewachsen ist, doch besonders groß.

Auf der nächsten Seite finden Sie das Gruppenbild der diamantenen und goldenen Konfirmanden.

Alle Menschen haben Zugang zu Gott, aber jeder einen anderen.

Martin Buber



Silberne Konfirmation

Jahrgänge 1984 und 1985





Kleider- u. Schuh- Sammelaktion

der Evang.- luth. Kirchengemeinde

RÖSLAU

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie
Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

**von Montag, 05. Juli 2010
bis Samstag, 10. Juli 2010**

zu folgender Sammelstelle:

Pfarramt, Ludwigsfelder Str. 7

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde,
Pfarrer Thomas Guba und das Spangenberg-Sozial-Werk e.V.

Wir beauftragen unser Tochterunternehmen Spangenberg-Textilien-GmbH
mit der Durchführung der Sammelaktion.

**Bitte geben Sie nur Kleidung, Schuhe
und Haushaltswäsche von guter Qualität ab !!!**

Entnehmen Sie bitte Wertsachen und Bargeld! Wir übernehmen keine Haftung!
Spangenberg, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt –Tel. 05351-52354-0



Diakonie

Mitglied im Diakonischen Werk der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche in Braunschweig e.V.



Gemeindeausflug nach Bamberg am 18.09.2010

Nach Bamberg soll es heuer gehen – Bamberg? Das kenne ich doch schon!

Mag sein, aber haben Sie schon einmal eine Stadtführung mitgemacht? Waren Sie schon in Schloss Seehof? Sind Sie schon auf einem Keller gewesen? Oder haben Sie das „Schlenkerla“ besucht? Und haben Sie schon mal in Kulmbach beim Mönchshofsbräu zu Abend gegessen? Nein? Dann schnell anmelden, denn das alles könnten Sie erleben. Wir fahren um 8.00 Uhr in Röslau ab, werden gegen 10.00 Uhr in Bamberg zu einer Stadtführung (selbstverständlich auch für Kinder) erwartet. Dann wird bis 14.30 Uhr freie Zeit sein.

Um 15.00 Uhr sind wir im Cafe im Schloss Seehof bei Bamberg zum Kaffeetrinken verabredet, um anschließend eine Führung durch die Prunkräume des Schlosses zu erhalten. Dann noch eine kurze

Gemeindeausflug in Kürze:

Abfahrt in Röslau 8.00 Uhr

Kosten: 20.– Euro für Busfahrt, und Führungen. Kinder, Jugendliche und Auszubildende sind frei.

Rückkunft gegen 22.00 Uhr.

Anmeldung ab sofort im Pfarramt unter Tel. 277. Teilnahme nach Anmeldungseingang

Zustiegsorte nur: Brücklas, ehemalige Post und Marktplatz

Andacht, vielleicht an den Kaskaden. Der Bus bringt uns zum Abendessen nach Kulmbach und schließlich, gegen 22.00 Uhr, wieder zurück nach Röslau.



Senioren Ausflug nach Erbendorf, Bärnau und Großbüchlberg am 07.07.2010

Nach Erbendorf zum Kaffeetrinken, dann nach Bärnau ins Knopfmuseum und zum Abendessen nach Großbüchlberg führt uns heuer unser Senioren Ausflug. Wir fahren also in den Landkreis Tirschenreuth.

**Los geht es am 07. Juli um 13.00 Uhr in Röslau, übliche Haltestellen.
Anmeldungen werden im Pfarramt unter Tel. 277 entgegengenommen.**

Knöpfe gehören zu Bärnau wie der Schaum auf die kühle Maß Bier. In Bärnau, dem Zentrum der deutschen Knopfindustrie, bestimmen die Knöpfe den Alltag vieler Bewohner. Mehrere Millionen Knöpfe verlassen Bärnau täglich in alle Welt. Das Knopfmuseum ist spannendes Lernen für Groß und Klein - vom Rohstoff bis zum fertigen Knopf. Das wollen wir uns natürlich nicht entgehen lassen.



Der Röslauer „Passionsvorhang“

Nachlese zur Aktion „Röslauer Passionsvorhang 2010“

Vielleicht ging es ja einigen wie mir bei den Gottesdienstbesuchen während der Passionszeit: So bewusst wie in diesem Jahr habe ich die Passionszeit schon lange nicht mehr wahrgenommen.

Schon beim Betreten der Kirche wurde man optisch sofort darauf hingewiesen, wo wir uns im Kirchenjahreskreis gerade befanden.

Jede Woche stellte eine andere Gruppe aus unserer Kirchengemeinde den jeweiligen Sonntag etwas anders vor, ob musikalisch oder durch Wort und Bild.

Die langen violetten Tücher, die nach und nach den Altarraum verhüllten und auf denen die Namen der Passionssonntage gedruckt waren, brachten eine ganz besondere Atmosphäre in den Kirchenraum. Am Karfreitag wurde die Sicht auf den Altar durch das letzte schwarze Tuch ganz genommen. Und so wie es Pfarrer Guba im letzten Gemeindebrief angekündigt hatte war es auch: ein Fasten für Augen und Ohren. Umso eindrucksvoller war dann die Osternacht, als die Tücher zurückgezogen wurden und der Altar wieder in seiner vollen festlichen Pracht erstrahlte und die Orgel wieder voll erklang. Während die Adventzeit ja leider ihren Fastencharakter beinahe verloren hat, gerät

auch die Passionszeit im täglichen Alltagstrott immer mehr in Vergessenheit. Da war es ganz gut, dass wir heuer eine kleine optische „Gedankenstütze“ hatten. Übrigens, der Passionsvorhang ist keine „Neuerfindung“ des Röslauer Pfarrers und Kirchenvorstandes. Die Passionstücher oder Fastentücher, Palmtuch oder Schmachtlappen – wie sie auch genannt werden – haben ihren Ursprung im Mittelalter. Die Tücher trennten ursprünglich den gesamten Chorraum ab, um in der Fastenzeit der Gemeinde den Blick auf den Altarraum zu verwehren. Die Gottesdienste konnten nur gehört und nicht gesehen werden. Mit diesem alten Brauch wollte man die Gläubigen darauf hinweisen, wie unwürdig wir sind, Christus im Leiden der Passion anzuschauen. Durch das Entfernen des Tuches in der Osternacht stand Christus wieder in seinem ganzen göttlichen Glanz vor den Gläubigen. Das „Aufmachen“ des Vorhanges soll uns aber auch an den Vorhang im Tempel aus der Passionsgeschichte erinnern, der in der Mitte zerriss. Wer einen Besuch versäumt hat, kann sich die Bilder vom Röslauer Passionsvorhang im Internet anschauen (roeslau-evangelisch.de). Vielleicht hab ja dann nicht nur ich die Bitte - nächstes Jahr bitte wieder!!

Angelika Hager

Ökumenische Andacht

Zur zweiten Ökumenischen Andacht am Lebensweg laden wir am 30. Mai um 18.00 Uhr ein.

Beginnen wollen wir diesmal in der katholischen Kirche, bevor wir den

Weg über den Lebensweg beschreiben hin zur evangelischen Kirche.

Begleitet wird uns wiederum der Posaunenchor und der ökumenische Kirchenchor.

Kirchweihumzug 20. Juni 2010

Auch im Jahr 2010 wollen wir den Geburtstag unserer Röslauer St.-Johannis-Kirche mit einem Festgottesdienst begehen. Begleitet vom Posaunenchor werden wir wieder mit einem festlichen Umzug vom Gemeindehaus in der Thusstaße bis zu unserer Kirche ziehen. Hierzu

werden in der nächsten Zeit Einladungen mit Anmeldungen an die Röslauer Vereine gehen.

Wir treffen uns dann am Kirchweihsonntag um 9.00 Uhr am Gemeindehaus und ziehen durch den Ort zur Kirche.

Gottesdienst in Brücklas am 04. Juli

Im letzten Jahr haben wir einen Gottesdienst „open air“ in Grün gefeiert, heuer wollen wir das in Brücklas tun.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr am 04. Juli.

Begleitet wird er vom Posaunen-

chor.

Da der Gottesdienst im Freien stattfindet, kann er natürlich nur bei gutem Wetter stattfinden. Bei

Schlechtwetter treffen wir uns in der St.-Johannis-Kirche, dann aber auch um 10.00 Uhr

In eigener Sache: Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die Kirchgeldbescheide 2010. Wir bitten um freundliche Beachtung. Weiterhin erhalten Sie eine Altkleidersack der Spangenberg-Aktion. Bitte geben Sie die Altkleider erst zum abgedruckten Sammeltermin bei uns ab. Wir haben vorher keine Lagermöglichkeiten und müssen Ihnen die Altkleider wieder mit nach Hause geben.

Gottesdienstkalender

23.05.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) im Thus <u>Kollekte:</u> Ökum. Arbeit in Bayern Bei schlechtem Wetter mit KiGo in der Kirche
24.05.	Pfingstmontag	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Friedhof
30.05.	Trinitatis	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Lutherischer Weltbund
		18.00 Uhr	Pfr. Guba, Pfr. Ma- bakka	Ökum. Andacht am Weg, Beginn an der katholischen Kirche <u>Kollekte:</u> Röslsruer Hilfsfonds
06.06.	1. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo Taufsonntag <u>Kollekte:</u> Rummelsberg
13.06.	2. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Herr Büch	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Diakonie Bayern II
20.06.	3. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirche
27.06.	4. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Bes. gesamtkirchliche Aufgaben
04.07.	5. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) in Brücklas Bei schlechtem Wetter in der Kirche <u>Kollekte:</u> Aktion 1+1—mit Arbeitslosen teilen
11.07.	6. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Schlottke	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Partnerkirche Mecklenburg
18.07.	7. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Mat- thias Grimm	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Reg. Fortbildung Kindergärtner- innen
25.07.	8. So. n. Trin.	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo Taufsonntag <u>Kollekte:</u> Jugend

Terminkalender

Mo	07.06.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60
Do	10.06.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandsitzung
So	13.06.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	14.06.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50 und 60—Abschlussabend
Mi	16.06.	20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung im Pfarrhaus
So	20.06.	9.00 Uhr	Treffen zum Kirchweihumzug vor dem Gemeindehaus
Mo	21.06.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Sa	26.06.		Jungbläserntag in Röslau
Mo	28.06.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mo	05.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mi	07.07.	13.30 Uhr	Seniorenausflug nach Erbdorf, Bärnau und Großbüchlberg
Do	08.07.	20.00 Uhr	Sitzung des Diakonievereines
Mo	12.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Do	15.07.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandsitzung
So	18.07.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	19.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis
Mo	26.07.	19.30 Uhr	Jugendkreis

Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14:30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Pfr. Guba, Tel. 277
Mo.	19:30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade, Tel. 1258
Mo.	19:30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer, Tel. 604 M. Kießling, Tel. 990622
Di.	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich, Tel. 326
Mi.	8:30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mi.	9:00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger, Tel. 1351
Mi.	17.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	Frau Strößenreuther, Frau Schneider, Frau Wornat
Mi	20:00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do.	9:00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	Heike Träger, Tel. 990832 Christine Wagner, 990692 Carmen Friedel, 09232/881577
Do.	18:00 Uhr	Jungschar (8–12 Jahre)	U. Brunner ,Tel. 8130
Fr.	17.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	Frau Strößenreuther, Frau Schneider, Frau Wornat
Fr.	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert, Tel. 967288
Fr.	20:00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen)	Fam. Arzberger, Tel. 1351
		Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen)	Fam. Bunes, Tel. 478

Aus unseren Kirchenbüchern

Verstorben sind:

Beate Fischer geb. Träger, Grün 7, 59 Jahre

Elsa Wächter geb. Layritz, Thusmühle 14, 88 Jahre

Walter Pietz, Ringstr. 16, 88 Jahre

Wilhelm Gebhardt, Hauptstr. 16, 68 Jahre



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

Monatsspruch Juli 2010

So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an Barmherzigkeit und Recht
und hoffe stets auf deinen Gott!

Hosea 12,7

„Die letzte Seite ...“

Zum Schmuzzeln

Das Gottesbild

Ute (7): „Ich möchte mal wissen, wie der liebe Gott aussieht.“ Mutter: „Das kann ich dir nicht sagen.“ Ute: „Wenn du amal eher dort bist, dann sagst du's mir, wie er aussieht.“ Mutter: „Das geht doch nicht.“ Ute: „Dann malst du mir ein Bild von ihm und wirfst mir's runter.“

Raumfahrt

Als ich meiner Tochter Sigrid (5) die Ostergeschichte erzählte, hörte sie andächtig zu und war voller

Mitleid über den Tod Jesu. Bei der anschließenden Schilderung von Jesu Himmelfahrt fragte sie jedoch spontan und nüchtern: „Mutti, wo ist denn da die Haltestelle?“

Weite Reise

Der vierjährige Martin geht mit seiner Tante durch Wiesen an einem Bahndamm entlang. Man sieht in der Ferne die Schienen am Horizont verschwinden. Martin fragt: „Sag mal, wie lange muss man eigentlich mit der Eisenbahn fahren, um in den Himmel zu kommen?“

Impressum

Herausgeber:

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277
E-Mail: sekretuerin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)
E-Mail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Thomas Guba)

Online unter :

<http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion:

Marianne Glaßer, Petra Grießhammer, Thomas Guba (verantw.),
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe:

214

Auflage:

650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 550 50 KtoNr. 620 201 251

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 3.-.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Juli 2010